

Berliner Ruder-Club Hevella e. V.

Mitglied im Deutschen Ruder-Verband, im Landesruderverband Berlin e. V.
im Bezirkssportbund Spandau e.V. und im Behindertensportverband e. V.

**Bootshaus und Geschäftsstelle: Dorfstraße 23, 13597 Berlin
(Spandau-Tiefwerder)**

Telefon: (0 30) 3 31 42 46, Fax (0 30) 3 51 06 413

Postbankkonto 63299-100, BLZ 100 100 10

E-Mail: hevella@hevella.de

Internet: www.hevella.de

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

	Seite/n
Vorstand	2
Wöchentliche Club-Termine 2008	3
Kleiner Weihnachtsgruß	4
Neuköllner Ruderfestival	5/6
Pfingstwanderfahrt	7/9
Jugendaktion zum Advents- und Ehrungsfeierwochenende	9/10
Jugendseminar	11
Sommerwettbewerb	11/12
Unsere beruderbaren Gewässer Teil 3: Die DAHME	13/14/15
Wir kegeln immer noch	16
Termine BRC Hevella 2008/2009	17
Sauberkeit ist eine Zier, doch auch hier?	18
Freunde der Hevella verließen das Boot	19
Geburtstage	20

Diese Ausgabe wurde redaktionell am 15. Dezember 2008 abgeschlossen. Beiträge, die namentlich unterzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung des Clubs oder der Redaktion wieder. Aus redaktionellen Gründen bleiben Sinn wahrende Kürzungen / Nichtabdruck vorbehalten. Beiträge werden vorrangig per E-Mail (unformatierter Text, z. B. als Word-Datei) oder zumindest abgetippter/lesbarer Text berücksichtigt.

Nächster Redaktionsschluss ist am 01.02. 2009.

Redaktion: Claudia Skroblyn

Mobil: 0163 774 8721

E-Mail: claudia.skroblyn@hevella.de

Vorstand

1. Vorsitzender

(030) 3256339 (privat)
(0172) 91284 86 (mobil)
E-Mail: ra.hintzelmann@web.de

Berndt Hintzelmann

Stellvertr. Vorsitzender Sport

(030) 3619048 (privat) – (0171) 6749059 (mobil)
E-Mail: doris.himmelsbach@gmx.de

Doris Himmelsbach

Sportausschuss

Barbara Gering, Gerd Kalbhenn, Patricia Lamprecht, Michael Kopplin, Dirk Opgen-Rhein (stv. Jugendleiter), Monika Tampe, Nils Danneberg,

Reha- und Behindertensportabteilung

Leiterin Monika Tampe (030) 30818681 (privat) - (0179) 4805448 (mobil)
E-Mail: monika.tampe@online.de

Jugendleiter

(030) 35104371 (privat) - (0176) 51297100 (mobil)
E-Mail: knochenfisch@web.de

Dennis Fischer

Jugendausschuss

Dirk Opgen-Rhein (stellv. Jugendleiter) (0151) 12810756
Nils Danneberg, Patricia Lamprecht (Jugendvertreter)

Stellvertr. Vorsitzende Finanzen

(0172) 3202354 (mobil)
E-Mail: iris.bless@gmx.de

Iris Bless

Stellvertr. Vorsitzender Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

(030) 3755840 (privat) - (0170) 3317556 (mobil)
E-Mail: p.schur@web.de

Peter Schur

Ausschuss Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Roswitha Schur, Monika Guha, Sabine Schwithal,
Claudia Skroblyn, Doris Himmelsbach

Stellvertr. Vorsitzender

Haus und Grundstück

(030) 3661910 (privat) - (0174) 9743203 (mobil)
E-Mail: baumann@qml.de

Matthias Baumann

Ausschuss Haus und Grundstück

Judith Hoffmann, Peter Gabert, Bernhard Friese, Gert Josepeit

HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 06/2008

Wöchentliche Club-Termine Winter 2008/2009 Gäste sind bei allen Terminen herzlich willkommen!

Mo ab 06.10.0 8	17:30 – 19:30 Uhr LRV Frauen-Gymnastik Eosander-Schinkel-Grundschule (Nithackstr. 8-12, 10685 Berlin – gegenüber dem Schloss Charlottenb.) Kostenbeitrag: € 40 für 6 Monate Doris Himmelsbach 030/ 3619048
Mo ab 06.10.0 8	20:00 – 21:45 Uhr RIG-Hallentraining in Kooperation mit dem RV Collegia Sporthalle der Grundschule am Weinmeisterhorn (Daberkowstraße 27, 13593 Berlin) Barbara Gering 03 32 01/5 00 95
Di ab 04.11.8	17:00 Uhr Hallentraining Jugend + Projekt "Pfundige Kids" Sporthalle der Grundschule am Weinmeisterhorn (Daberkowstraße 27, 13593 Berlin) Dennis Fischer 0 30/35 10 43 71 + 01 76/ 51 29 71 00
Mi	14:00 Uhr Rudern Erwachsene - nach telefonischer Vereinbarung Gerd Kalbhenn Tel.: 0 30/ 36 28 30 22 17:00 Uhr Rudern Erwachsene Matthias Baumann Tel.: 0 30/ 3 66 19 10 + 0174/9 74 32 03
Do ab 06.11.0 8	17.00 Uhr Wintertraining Handicapabteilung Monika Tampe, Tel. 01 79/ 4 80 54 48 17:00 Uhr Wintertraining Jugend + Projekt "Pfundige Kids" Dennis Fischer 0 30/35 10 43 71 + 01 76/ 51 29 71 00
Sa	14:00 Uhr allgemeines Rudern – nach telefonischer Vereinbarung Doris Himmelsbach 030/ 3619048, Barbara Gering, Gerd Kalbhenn Tel.: 0 30/ 36 28 30 22,
sonst	Rudern und sonstige Veranstaltungen gemäß Aushang und Internet oder nach Verabredung
!	Bitte beachtet: 1. Die angegebenen Zeiten sind der RUDERFERTIGE Treffpunkt auf dem Bootsplatz! 2. „Das Wetter wird im Bootshaus gemacht.“ 3. Für Rückfragen usw. sind die Telefonnummern angegeben, für „Verspätungsmeldungen“ zu den Terminen im Bootshaus: 3 31 42 46. Sonst meldet Euch bitte ggf. auch bei den direkt Verantwortlichen. Danke ☺

Liebe Hevellen,

es ist natürlich etwas ganz Besonderes, wenn ein 50 jähriges Jubiläum der Clubmitgliedschaft gefeiert werden kann. Auf unserer Ehrungsfeier am 29.11.2008 dieses Jahres konnten wir gleich vier dieser Jubiläen begehen. Drei Kameraden konnten anwesend sein und die Glückwünsche und Ehrennadeln des Deutschen Ruderverbandes in Empfang nehmen. Hinzu kamen noch zwei Ehrungen für 40 jährige Mitgliedschaft und die Vergabe von Vereinsabzeichen für 25 jähre Mitgliedschaften. Mit den weiteren sportlichen Ehrungen war es ein stimmungsvoller Abend, der am Nachmittag mit einem „kleinen Weihnachtsmarkt“ auf dem Bootsplatz begann. Der Tag war ein schöner Beginn der diesjährigen Adventszeit, die hoffentlich alle Hevellen mit einem besinnlichen und ruhigen Weihnachtsfest abschließen können.

Wenig Zeit bleibt uns noch für den Sport in diesem Jahr. Immerhin wird es noch ein paar längere oder kürzere Ausfahrten bei mildem Winterwetter geben. Es wäre schön, wenn es noch für die Erfüllung des Jahreswettbewerbes bei einigen Mitgliedern reicht.

Friedliche und erholsame Weihnachtstage, sowie einen guten Start ins Ruderjahr 2009, wünscht Euch Euer

1. Vorsitzender
Berndt Hintzelmann



Neuköllner Ruderfestival 2008

Zu einem der letzten großen Ereignisse im Kalender des Berliner Rudersports lud auch in diesem Jahr wieder die Rudergesellschaft Wiking. Zunächst fanden am Mittag des 25. Oktober auf Spree und Britzer Zweigkanal die Rennen um „Die silbernen Riemen von Berlin“ statt. Unser Handicap-Vierer siegte in der Besetzung Monika Tampe, Fabian Neitzel, Mathias Köhler, Martin Lossau (RC Tegelort) und Stm. Christian Wachholz. Am Ende der 3500 m langen Strecke lag das zweite in diesem Rennen startende Boot, der Gig-Vierer des SV Energie Berlin, deutlich zurück.

Zu diesem Zeitpunkt waren noch die meisten der insgesamt über 500 Wanderruderer in 118 Booten auf unterschiedlichen Wasserwegen zum Ziel Wiking-Sternfahrt unterwegs. Einige Boote aus dem westlichen Berlin nutzten die Möglichkeit, vollkommen stressfrei über den reizvollen Teltowkanal anzureisen. Auch in diesem Jahr konnte man mit einer vom Wasser- und Schifffahrtsamt erteilten Erlaubnis den kürzesten, aber interessantesten Weg auf der Spree durch die Stadtmitte wählen. Dabei gab es jedoch erhebliche Einschränkungen. So musste man mit Steuermann fahren und bis 9.30 Uhr die Mühlendammschleuse passiert haben. Weil meine Mitrunderin Dagmar Kappel (RC Tegelort) in diesem Jahr noch nicht viel gerudert ist, ich in diesem Jahr noch kein Skull angefasst habe und wir alle nicht jünger werden, war die Entscheidung schnell gefallen: zur traditionellen Wiking-Sternfahrt auf der traditionellen Landwehrkanal-Route. Zügig ging es vom Ruderclub Tegelort über den Hohenzollernkanal und die Schleuse Plötzensee zur Spree. Nur wenige Boote begegneten uns bei schönem Herbstwetter. An der Tiergartenschleuse verloren sich dann einige Ruderboote und zwei Dutzend Paddler. Das Chaos vergangener Jahre, als manche Ruderer eher unangenehm auffielen, wiederholte sich nicht. Nach längerer mit Essen und Trinken verbrachter Wartezeit konnten wir dann hinter dem Pulk Kanuten schleusen. Diese trugen Schwimmwesten und wurden, wie einer der Beteiligten stolz anmerkte, von drei Polizeibooten und zwei Motorbooten begleitet. Mein Kommentar, dass wir so etwas nicht brauchen, wir haben ja eine vernünftige Steuermannsausbildung, wurde wortlos zur Kenntnis genommen. So ruderten wir dann in Abgasschwaden an den wortkargen Sportfreunden vorbei, und wenige hundert Meter vor der Oberschleuse hatten wir alle überholt. Für meine Steuerfrau bestimmt ein Gefühl wie beim Wesermarathon. Die letzte

Staustufe des Tages passierten wir dann recht zügig, und nach einer kleinen Pause bei der Treptower RG legten wir am Anfang des Britzer Zweigkanals an einem Vierer des RC Tegelort an. Kurz vor dem Tagesziel ergab sich noch die Möglichkeit, diverse Getränke zu tauschen (Mozartlikör gegen Sekt, nur meinen Kaffee wollte keiner). Mit Hilfe der Ruderkameraden von Wiking wurde das Boot schnell zum Lagerplatz gebracht, und bald trafen wir auf dem nicht ganz so vollen Gelände viele alte Bekannte aus Berlin und dem Rest Deutschlands.

Vielleicht lag es an dem späten Termin oder dem erwarteten schlechten Wetter, in diesem Jahr erschien mir die Veranstaltung wegen der vielen leeren Plätze fast familiär. Nur die Musik störte (mich) wie jedes Mal.

Am nächsten Tag trafen wir uns ziemlich früh am Bootshaus, das Ablegen klappte ohne das sonst übliche Gedrängel. Hier schaffte der zweite Steg deutliche Entlastung. Schnell erreichten wir die Neuköllner Schleuse, und als die Tore sich schon schlossen, fuhr noch ein Vierer herein. Dessen Steuermann hatte leider nur einen Lehrgang für Rheinsteuereute besucht. Am Mittelrhein gibt es keine Schleusen mit großen roten Lampen davor. So testeten wir noch die Notfalleinrichtung der 2001 errichteten Automatikschleuse, die per Laserscanner bei Rot einfahrende Schiffe registriert und sofort den Schleusungsvorgang stoppt. Während anfangs noch Servicepersonal zur Schleuse gerufen werden musste, lässt sich die Anlage heute nach einiger Wartezeit wieder in Betrieb nehmen. Dabei wird jede Schleusung mit Kameras aufgezeichnet, nach Alarmauslösung macht sich der Entenschutz auf den Weg. Nach kurzer, vereinsübergreifender Diskussion öffneten sich die Schleusentore. Bei schönstem Herbstwetter und meist mit leichtem Schiebewind ruderten wir auf dem kürzesten Weg zum Ruder-Club Tegelort, wo wir schließlich recht früh eintrafen. Das Anrudern wäre somit geschafft. Der Winter kann kommen!

Jupp Anders

Rudern...

...auf Dahme, Dolgensee, Krüpelsee, Schmöldesee, den Teupitzer Gewässern, Scharmützelsee, Wolziger See - und natürlich wieder im Spreewald - *2,50 € je Tag und Rollsit* (Steuersitz nur 2,49 €)

Näheres bei Friedel Krüger

Karl-Marx-Allee 65, 10243 Berlin Tel.: 030 - 4 26 69 62

Pfingstwanderfahrt 2008

Statt Amsterdam, wie ursprünglich geplant, war die Aller das Ziel der diesjährigen Pfingstwanderfahrt. Und das war gut so!

Hoch Marco gab die äußeren Bedingungen: Sonne, Wärme, Sonne, Wärme!

Es fanden sich zusammen: Fahrtenleitung Barbara und Ingo Gering, Sabine Schwithal, Berndt Hintzelmann, Bente Kjøller, Michael Kopplin, Jürgen Nepaschink, Britta Preußner, ich, Martina und Nikki Jaensch, Jérôme Müller, Klaus Sareika und Gabi Hengst.

Die ersten neun Personen bewegten sich nach dem Morgenrudern am Freitag, dem 09. 05., unter fachkundiger Lenkung von Berndt per Bus samt Anhänger mit Booten in Richtung Celle. Zunächst wurden die Boote in Müden an der Allerbrücke abgeladen und aufgeriggert. Dann folgte die Suche nach dem Quartier:

Ruderriege des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasiums-alles ruhig und gemütlich ob der hohen Temperaturen.

Abends bzw. am kommenden Morgen kamen dann noch die restlichen Ruderinnen und Ruderer dazu. Nach dem Motto:

„Platz ist in der kleinsten Hütte“ kuschelten wir uns nach dem obligatorischen Stadtgang, einem köstlichen Abendessen und einigen Kartenspielrunden zusammen.

Frühstück im Freien! Umzug ins nächste Quartier vorbereiten, ab in die Fahrzeuge, rein in die Boote. Erste Teilstrecke: Müden – Celle, auf zur jungen, schlanken Aller mit angenehmer Strömung, aber einigen Bootsgassen bzw. Umtrage-Hindernissen. Willkommenere Unterbrechung zur Mittagspause: Besuch des Klosters Wienhausen, gegründet 1250 mit wunderschönem alten Park und noch älteren Gebäuden.

Eine Bewohnerin des Konvents führte uns durch die Anlage. Bewundernd standen wir auf den krummen Dielen, unebenen Fußböden und staunten, dass die schiefen Balken lebten und standen, Wandbemalung, Teppiche, Statuen, Leuchter, Truhen und mehr in rauen Mengen, auch ein Boot!

Am Nachmittag erreichten wir dann wieder Celle, leicht gerötet, bzw. gebräunt, erhitzt und nach einer Dusche lechzend. Weitere Programmpunkte: Umzug zu Hermann Billung Celle – viel Platz!- Säubern, füttern, schlendern.

Pfingstsonntag: Strecke von Celle nach Winsen, wo der Landdienst eine erstklassige Futterstelle gefunden hatte. Weder unser Outfit noch

unsere verschwitzten Körper erregten Anstoß, auch nicht unser Wunsch, doch draußen Speisen zu wollen. Es wurde halt umgeräumt und basta. Hunger hatten wir alle, dennoch konnten nicht alle (Riesen-) Portionen vertilgt werden. Lecker!! Nach der Dusche brachen wir dann wieder auf in die Stadt Celle, wo am Schloss der Nachtwächter bereits auf uns wartete. Auf einem Rundgang durch die Altstadt sahen wir viele schöne, gut erhaltene bzw. wiederhergestellte Fachwerkhäuser, die Turnierbahn, das Rathaus, die Kirche. Der Herr Nachtwächter kannte sich sehr gut mit den Örtlichkeiten und der Geschichte aus, erzählte auch von vielen kleinen Begebenheiten, manchmal mit Augenzwinkern. So wurden Bauwerke und Personen lebendig. Wir freuten uns mit ihm, dass Celle im 2. Weltkrieg nicht zerstört worden ist. Die Aller war wichtig zum Bierbrauen und Wäschewaschen, zum Färben, Gerben, Transportieren. Wir benötigten noch ein Eis, bevor wir müde und abgeschlafft in die Schlafsäcke krabbelten. Der Pfingstmontag führte uns von Winsen nach Rethem, auf allmählich breiter dahinfließender Aller, durch Schleusen mit Selbst- und Fremdbedienung, vermehrten Motorbootverkehr und nach wie vor Sonne und Wärme. Geplanter Endpunkt der Tagestour war „Sportboot-Schwimmsteg-Rethem“; nur war dieser Steg nicht zu finden. Nun, wir schleppten die Boote über Schlamm und Schilf an Land, deponierten sie im Deich und machten uns auf zum erholsamen Teil des Tages: duschen, futtern, trinken, schnarchen.

Auch am Dienstag bereiteten wir uns das Frühstück im Freien. Wolken wurden freudig begrüßt, das Bedürfnis nach Schatten nahm zu. Doch bald schon, sobald wir unterwegs nach Rethem waren, präsentierte sich das Hoch Luka wieder, mit Sonne und Wärme. Gabi und Klaus verließen uns aus beruflichen Gründen vorzeitig, Jérôme pausierte aus gesundheitlichen Erwägungen. So wanderte ein Boot auf den Hänger. Und: O Wunder! Plötzlich gab es auch einen Steg in Rethem! Über Nacht oder am frühen Morgen hatte er sich ins Wasser bewegt und schwamm nun dort, als täte er es schon immer. Das Einlegen der Boote erleichterte sich dadurch erheblich. Die letzte Teilstrecke nach Verden: locker und angenehm, ohne Umtragen, ohne Schleuse.

Am Verdener Ruderverein war dann leider Schluss, denn nun hätten wir auch nicht weiter rudern können... Nur die Sonne...

So saßen wir nach dem Aufladen der Boote kurze Zeit entspannt im Schatten, bevor die Rückreise nach Berlin begann.

Und nun endlich gab es die Überraschung, für die VL Barbara seit Jahren bekannt ist: Ein mehrstündiger Stau auf der Autobahn, in dem Bus und Hänger gerieten. Schließlich landeten wir wohlbehalten, wenn auch leicht entnervt, sehr spät abends im Club. (Abladen und Nacharbeiten wurden auf Mittwoch verschoben.)

Danke für diese schöne Familien-Pfingstfahrt, Barbara! Wir freuen uns schon auf die nächste!

Monika Guha

Bredereiche- Info:

Anmeldung: Peter Schur, 0170 331 7556 oder 030 375 58 40

E-Mail: p.schur@web.de

Folgende Nutzungsentgelte sind zu bezahlen:

1 Übernachtung/ Person 4,00€ für Gäste/
Mitglieder

1 Bootsplatz/ Tag 2,50 € für Gäste

Jugendaktion zum Advents- und Ehrungsfeierwochenende

Voll im Zeichen unserer Aktion „GUT DRAUF“ hatte sich die Jugendabteilung in diesem Jahr vorgenommen, eine Reihe von besondere Aktivitäten zum Wochenende, an dem der Adventbasar und die Ehrungsfeier stattfinden sollte, durchzuführen. Angefangen mit unseren Vorbereitungen haben wir schon Wochen zuvor. Anschließend an das wöchentliche Training machten wir uns gemeinsam Gedanken über das Motto des zu erstellenden Buffets und was es dem entsprechend auf dem Selbigen geben sollte. Nach langen Überlegungen einigten wir uns auf das Thema „Festliches Back- und Steuerbord“ und wollten in diesem Rahmen rote und grüne Speisen besonders in Szene setzen. Am Donnerstag vor der Ehrungsfeier haben wir dann, wie jedes Jahr, fleißig mehrere Bleche Plätzchen gebacken, die dann auf dem Basar verkauft werden sollten. Selbstverständlich fand das ein oder andere Plätzchen nicht den Weg bis zum Basar, sondern wanderte direkt in den Magen der beteiligten Plätzchenbäcker. Am Freitagnachmittag fanden wir uns dann so langsam im Clubhaus ein, um zunächst beim Aufbau des Weihnachtsbasars mitzuhelfen und dann, nach einer ordentlichen Portion Spaghettis, die ersten Vorbereitungen für das Buffet der Ehrungsfeier zu beginnen. Backbord- und Steuerbord-Glibber (Götterspeise) musste gekocht werden, genauso wie Steuerbord- und Backbordsuppe (Brokkolicreme- und Gulaschsuppe). Anschließend entspannten wir uns von den ersten

Strapazen bei einem gemütlichen DVD-Abend. Am nächsten Morgen hieß es dann früh aus den Federn, da einige aus der Jugendabteilung schließlich beim Morgenrudern waren und sich somit die Berechtigung zur Teilnahme am Morgenruderabschlussfrühstück errudert haben. Die anderen frühstückten parallel unten im kleinen Raum. Nach dem Frühstück ging es dann in die heiße Phase der Vorbereitung. Klaus stieß, wie schon am Abend zuvor, zu uns und wir schnippelten, kochten, dekorierten und organisierten was das Zeug hielt. Pünktlich um 16.00 Uhr waren wir damit fertig, so dass wir auch noch beim Adventsbasar fleißig mit anpacken konnten und diesen in vollen Zügen in seiner Beschaulichkeit genießen konnten. Als um 18 Uhr der Basar langsam seinem Ende zuging, richteten wir die letzten Speisen zurecht und so konnten wir entspannt die Ehrungsfeier genießen. Am Ende der Ehrungsfeier wurde dann endlich von den Jugendlichen das Buffet durch ein paar einleitende Worte eröffnet und wir konnten gespannt zuschauen, wie wohl unsere Buffetinszenierung und die zurecht gemachten Speisen bei den Gästen ankommen. So freuten wir uns natürlich riesig, dass es augenscheinlich allen gut gefallen und gut geschmeckt hat und bedanken uns für das viele Lob. Als dann die meisten Gäste den Weg nach Hause gefunden hatten, ging es dann für uns wieder richtig los, der Abbau und Abwasch wartete. Anschließend sind wir wieder müde und erschöpft, aber auch glücklich, dass alles so gut geklappt hat, ins Bett gefallen. Am nächsten Morgen, dem 1. Advent, wurde dann erst einmal in Ruhe gefrühstückt, bevor dann wirklich die letzten Überreste des Vortages beseitigt wurden. Als die Arbeit dann getan war, sind wir entspannt aufs Wasser gegangen und noch ein paar Kilometer gerudert, um anschließend die Sternfahrt des RvB zu besuchen. Danach sind dann alle Beteiligten nach einem langen, aber doch schönen Wochenende nach Hause gegangen.

Alles in Allem denke ich, war dies für alle Beteiligten ein anstrengendes, aber schönes Wochenende. Ich möchte mich wirklich bei den aktiven Jugendlichen bedanken, die wirklich super Ideen hatten und diese in vollem Tatendrang umgesetzt haben und ich möchte mich bei Klaus bedanken, der mir dankenswerter Weise zur Seite stand. So bleibt mir nur noch zu hoffen, dass es auch allen anderen Gästen Freude bereitet hat.

Dennis

Seminar für Jugendleiter I

Nils und ich haben an dem Seminar von 07.11. bis 09.11.08 teilgenommen.

Was soll ich Euch sagen: Wir haben sogar etwas lernen können. Ich persönlich habe nach einem allgemein athletischen Training, welches über 4 Stunden ging, gemerkt, dass ich doch nicht so fit bin wie ich geglaubt habe. Wir haben Interessantes über die Anfängerausbildung gehört und über Ernährung gesprochen. Wichtig dabei war, dass keiner irgendwie desinteressiert war, zur Freude von Tanja Knöll, die in ihrem Berufsleben an einer Hauptschule unterrichtet. Nils war anfangs ein wenig skeptisch, aber am Schluss war er doch begeistert. Wir hatten auch zwei sehr gute Dozenten: Dr. Hans-Ulrich Schmidt und Tanja Knöll, das Essen war famos und die Unterkunft war auch super. Wir sind auf jeden Fall bei dem Seminar für Jugendleiter II wieder dabei.

Dirk Opgen-Rhein

Sommerwettbewerb 2008 des LRV Berlin

Dieses Jahr erfüllten wieder nur **15 Hevellen** die Bedingungen des LRV Berlin. Im Zeitraum vom 1. April bis zum 31. Oktober mussten 4 Zielfahrten von 13 möglichen, sowie eine vorgegebene km-Zahl errudert werden, die im Gegensatz zum DRV für normale Ruderer etwas schwieriger zu bewältigen sind. Leicht daran zu erkennen, dass wir für den DRV meistens ca. 30% mehr Teilnehmer als beim LRV melden können!

Seit den letzten **3 Jahren** meldet Hevella leider immer weniger Teilnehmer. Im letzten Jahr waren wir auch nur mit **15** Teilnehmern dabei.

Hier mal eine kleine Aufstellung zum besseren Verständnis:

2002	=	20 Teilnehmer
2003	=	21 Teilnehmer
2004	=	19 Teilnehmer
2005	=	19 Teilnehmer
2006	=	17 Teilnehmer
2007	=	15 Teilnehmer
2008	=	15 Teilnehmer

Sieht schon komisch aus, nicht wahr?

HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 06/2008

Außer Monika Tampe und erfreulicherweise Mathias Köhler, der erst im Januar mit dem Rudern angefangen hat, ist auch diesmal kein weiterer Teilnehmer aus unserer Handicapabteilung dabei. Im Gegensatz zum DRV-Fahrtenabzeichen gibt es für die LRV-Wettbewerbe leider noch keine Erleichterungen. Sie werden wie „normale“ Ruderer behandelt, was zwar für die Integration gut und richtig ist, aber nur sehr beschränkt bei der zu errudernden Leistung funktioniert.

Über dieses Thema sollte noch intensiver mit dem LRV diskutiert werden, um auch für Handicaps diesen Wettbewerb zu erschließen!

Die erreichten Plätze in den verschiedenen Altersgruppen werden vom LRV Berlin am 08.03.2009 bei der Wanderruder-Preisverleihung bekannt gegeben.

Gerd Kalbhenn

Hier nun unsere erfolgreichen Teilnehmer im LRV-Sommerwettbewerb 2008 (in Km-Reihenfolge):

Doris Himmelsbach	7.870	km
Bente Kjøller	2.781,5	km
Annette Stoeckel	1.996,5	km
Heike Stich	1.973	km
Monika Tampe	1.305,5	km
Günter Eichler	1.196	km
Dennis Fischer	999	km
Mathias Köhler	941,5	km
Berndt Hintzelmann	922,5	km
Peter Schur	864	km
Sabine Schwithal	800	km
Gerd Kalbhenn	620	km
Peter Zeunert	603,5	km
Mathias Baumann	601	km
Roswitha Schur	600	km

Unsere beruderbaren Gewässer Teil 3

Die DAHME

Außerhalb Berlins sind im Allgemeinen als Berliner Flüsse nur Havel und Spree bekannt.

Unseren dritten beruderbaren Fluss im Süd-Osten unserer Stadt kennt kaum einer außerhalb von Berlin und Brandenburg.

Selbst ein Berliner Schüler (Gymnasiast) sah mich fragend an, als ich von Rudertouren auf der Dahme erzählte. Er hielt die dortigen Gewässer für einen Altarm der Spree! Zack – alle mühsam abgebauten Vorurteile über Berliner Schulen (oder etwa Lehrer?) waren bei mir wieder da. Zugegeben, es sind nur ein paar Kilometer, die diesen Fluss als Berliner Gewässer auszeichnen, jedoch ist die Dahme dort ordentlich breit, die Regattastrecke Grünau liegt dort und außerdem mündet sie bei Köpenick in die Spree. Wenn das nichts ist.

Dieser Bericht soll mithelfen, diesen Umstand der „Unwissenheit“ schnell zu beseitigen.

Die ca. 95 Kilometer lange Dahme, im nördlichen Teil auch Wendische Spree genannt, ist ein auf 41 km schiffbarer und beruderbarer Fluss, der im äußersten Südosten bei Rauchfangswerder Berlin erreicht, auf einer Länge von etwa 10 Kilometern den Bezirk Köpenick durchfließt und westlich der Altstadt von Köpenick in die Spree mündet.

Wer die „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ gelesen hat, der weiß, dass Deutschlands bekanntester Wanderdichter Theodor Fontane das Flüsschen Dahme auch als „wendische Spree“ bezeichnete (Teil IV „Spreenland“). Er hatte sogar die abenteuerliche Idee, die wendische Spree bis ins Quellgebiet per Boot zu befahren. Warum er von seinem Vorhaben abkam, wissen wir nicht. Die Bootsexpedition mit der Sphinx, einem Ruderboot, endete jedenfalls bereits nach zwei Tagen in den Teupitzer Gewässern – abseits der Dahme, heute als Teupitz-Köriser-Seenkette dem Naturpark Dahme-Heideseen zugehörig.

Der Fluss entspringt in Schöna-Kolpien, ca. 7 km südlich des Städtchen Dahme/Mark. Interessant ist auch die Tatsache, dass die Dahmequelle selbst in einer Höhe von etwa 120 m liegt und der, dem Städtchen Golßen nächste Gefällpunkt der Dahme, bei Prierow 54,2 m ÜNN aufweist. Das ist ein Höhenunterschied von etwa 66 m auf 40 km – also pro Kilometer etwa 1,5 m. Soll im Frühjahr dort ordentlich strömen.

Vom märkischen Städtchen Dahme nimmt der Fluss seinen Lauf zuerst nach Osten und bildet zwischen Liebsdorf und Falkenhain die östliche

Grenze zum Naturpark Niederlausitzer Landrücken. Über Golßen, Rietzneuendorf und Briesen schlängelt sich die Dahme als kleines Naturbelassenes Fließ weiter nach Norden und fließt vorbei am westlichsten Spreewaldrand, stellenweise durch sumpfige Erlenwälder. Bei Briesen tritt sie ein in den Naturpark Dahme-Heideseen, der von mehr als einhundert Seen und ausgedehnten Waldgebieten geprägt wird.

Kleiner Tipp: Nehmt euch mal eine Karte vor und versucht dort den Flussverlauf zu entdecken!

Bis jetzt war die Dahme noch nicht beruderbar, sondern nur etwas für Kanuten oder für verrückte Ruderer, die unbedingt oberhalb Märkisch Buchholz einsetzen wollen und hochgradig handwerklich begabt sind, sowie Bootsreparaturen während der Fahrt nicht scheuen. Also nix für "normale" Ruderer! Als Ruderer macht man, z. B. vom Spreewald kommend, erst nach geglücktem „Schurren“ hinter der Schleuse Märkisch Buchholz mit der Dahme Bekanntschaft.

Ab Märkisch-Buchholz verwandelt sich das kleine Fließ in einen breiten Fluss, der auf 41 km Länge schiffbar ist. Denn hier wird über den Spree-Dahme-Umflutkanal Wasser zugeführt, das der Spree entzogen wurde, um den Spreewald besser vor Hochwasser zu schützen. Das Wasser strömt weiter nach Prieros und weitet sich hier, ähnlich wie die Havel im Berlin-Potsdamer Raum, zu einer Seenkette. Über Dolgenbrodt (Kennt fast jeder, der mit Friedel jemals gerudert hat!), den Krüpelsee, Königs Wusterhausen, Zeuthen und den Zeuthener See, Eichwalde und den Langen See gelangt die Dahme nach Berlin-Köpenick und gibt hier der Spree das geborgte Wasser zurück.

Am Anfang ihres Weges durch die Stadt bildet sie bei Schmöckwitz mit dem Zeuthener See, dem Seddinsee und dem Langen See ein einzigartiges Seenkreuz, das bei stärkerem Wind gerne hohe Wellen aufbaut und Ruderboote mit Begeisterung zu U-Boote umfunktioniert.

- Hallo, liebe Bonner Ruderkameraden, wäre das nicht etwas für Euch? -

Hier liegt der südlichste Berliner Ruderverein ESV Schmöckwitz, der vielen Berliner Ruderern vom Abrudern des Landesruderverbandes bestens (manchmal auch mit Sodbrennen) seit einigen Jahren bekannt ist. Auf den nächsten 10 km folgen dann noch 8 weitere Rudervereine

sowie die schon anfangs erwähnte Regattastrecke Grünau, über die in einem anderen Artikel noch Interessantes berichtet wird.

In Köpenick mündet die Dahme nun zwischen dem Schloss und dem noch berühmteren Rathaus in die Spree.

Das Rathaus ist ja wohl fast allen bekannt, seit dem der Schuster Voigt 1906 als verkleideter Hauptmann die Stadtkasse beschlagnahmte und später vom Kaiser begnadigt wurde. Kenne jedenfalls keinen, der nicht mindestens eine der späteren Verfilmungen gesehen hatte.

So, das war nun der dritte Fluss in Berlin, auf dem man die vielfältigen Rudermöglichkeiten erkunden kann. Beim nächsten Artikel nehmen wir uns dann die Berliner Kanäle vor, die diese Flüsse zusätzlich verbinden bzw. abkürzen.

Gerd Kalbhenn

Goethes Mutter hatte ein hervorragendes Rezept für das kommende Jahr:

"Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit."

Allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, harmonisches, erfolgreiches sowie ein wunderbares Ruderjahr 2009

wünscht Euch
Claudia



Wir kegeln immer noch!!

HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 06/2008

Seit nunmehr 8 Jahren gibt es beim BRC Hevella eine KEGELGRUPPE. Für alle Interessierten hier die notwendigen Informationen für das Jahr 2009.



Wir kegeln auf 3 Bahnen jeweils am Montag von 18.00 bis 20.00 Uhr alle 4 Wochen im Sport- und Freizeitzentrum Siemensstadt, Rohrdamm 61-64 in 13629 Berlin zu nachstehenden Terminen:

05. Januar	27. April	17. August
02. Februar	25. Mai	14. September
02. März	22. Juni	12. Oktober
30. März	20. Juli	09. November

kostenfreies Weihnachtsbaumkegeln am 07.12.2009

KOSTENBEITRAG:

Der Jahresbeitrag für die Miete der Bahnen für regelmäßig erscheinende Kegler bewegt sich derzeit bei 42,- € (bei momentanen 15 regelmäßigen Teilnehmern) und ist im Voraus zu bezahlen.

Es kann jedoch jeder Gast oder unregelmäßig erscheinende Teilnehmer mit einem Beitrag von 5,- € pro Abend mitmachen. Für jede Ratte zahlen wir 25 Cent, für „alle Neune“ 50 Cent in ein Sparschwein, das geschlachtet wird, wenn es fett ist.

Interessierte, die wir herzlich begrüßen, bitten wir um Anruf bei Annette Stoeckel, Tel. 03322/ 23 21 75 oder 0172/ 18 267 18.

Termine BRC Hevella 2008 /2009

HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 06/2008

24.12.2008 10 Uhr Weihnachtsrudern bei Hevella
31.12.2008 10 Uhr Silvesterrudern bei Hevella

2009

08.01.2009 19 Uhr RIG-Sitzung beim SRCF
11.01.2009 Frühschoppen Brabu
17.01.2009 Nudelsprint bei Hellas-Titania
18.01.2009 11 Uhr Flaggentag
19.01.2009 18 Uhr Vorstandssitzung
24.01.2009 Havelball
31.01.2009 16 Uhr Mitgliederversammlung bei Hevella
14.02.2009 Hallenturnier der BRJ (Halle Tegel)
15.02.2009 Schwimmfest LRV
21.02.2009 Hockey-Turnier
01.03.2009 Poltelauf bei Collegia
05.03.2009 LRV- JHV
08.03.2009 LRV-Preisverleihung
**13.03.2009 19 Uhr Hevella-Party auf
einem Dampfer ??(in Planung)**
14.03.2009 15 Uhr Hevella JHV
**29.03.2009 11 Uhr Anrudern der Spandauer
Vereine bei Hevella**
04.04.2009 LRV-Anrudern bei Friedrichshagen
18.04.2009 RVB
17. – 19.04.2009 LRV-Fahrt nach Bredereiche, FL Peter Schur
18.04.2009 Fürstenwalde Langstreckenregatta
25. – 26.04.2009 LRV Frühregatta
25.04.2009 Bergedorf – Dove Elbe Rally
26.04.2009 Hevella – Tag der offenen Tür???
01.-03.05.2009 Wesermarathon + Vorfahrt (LRV)
02.05.2009 Europäische Rheinregatta (45 km/ 100 km)
16. – 24.05.2009 Herrenwanderfahrt
20. - 24.05.2009 Damenwanderfahrt
21. – 22.05.2009 11-Steden-Tocht in Leuwarden
31.05.2009 Venedig, Vogalonga
05. – 07.06.2009 Regatta Hemmoor (LRV)
13.06.2009 Hummelregatta Hamburg

Sauberkeit ist eine Zier, doch auch hier? (Ein Glücksgefühl)

Komme ich nach Tiefwerder, betrete unser Clubgelände, umfängt mich beim Anblick der frisch gemähten und geharkten Rasenflächen, dem gefegten Hallenvorplatz, ein Gefühl von optischer Gepflegtheit. Hier ein Papierschnipsel, da ein Kronenkorken, ein liegen gebliebener Spanngurt (4 Wochen), eine Unterlegscheibe, eine M5 Auslegermutter sind Zeugnisse von emsigem Ruderbetrieb. Schnell in den vorgesehenen Müllbehälter. O.K.! Mit diesem Gefühl betrete ich das Bootshaus. Ein Hauch von Herbst empfängt mich. Ein Besen, eine Müllschippe, Fußmatten hoch und schon ist das Gefühl wieder da. In der Küche kurz mal gebückt, das Bonbonpapier ist im vorgesehenen Behälter. Im Treppenhaus schnell mit Handfeger und Müllschippe die herbstlichen Impressionen in Form von bunt gefärbten Blättern beseitigt. Schnell noch bücken und das Schokopapier, weg ist es. Damengarderobe, kurz anklopfen, kein Laut. Nanu, in der Dusche Sand bis in Kniehöhe an den Fliesen. Duschschauch aufgedreht, abgesprüht und wie von Zauberhand verschwindet alles im Abfluss. Im Waschbecken schnell noch ein paar Haare weg, na bitte, da ist es wieder dieses Gefühl. Herrengarderobe, nicht angeklopft, einfach rein. Nanu, die vollständige Herrenuntertrikotage wird nun nach 4 Wochen Auslüftungszeit entsorgt werden müssen. Muss jemand ohne Unterhosen nach Hause gegangen sein. Das ist es mit dieser Hygiene oder wie das heißt. Im Waschbecken keine Haare, aber eine Ausstellung von leeren Duschgelherstellern in allen Farben. Beim Bücken wieder Schokoriegelpapier aufheben, und da ist es wieder dieses Gefühl. Im Saal mit den dafür extra hergestellten Besen mal kurz mal langgefegt, hat sich gelohnt, finde ein 20 Cent Geldstück, und das Gefühl ist wieder da. In den Bootshallen, wo ich mir sage, wo gehobelt wird fallen auch Späne, werden Werkzeugkisten gesucht, gefunden, benutzt und einfach stehengelassen. Bootsbeleuchtung wird benutzt und einfach stehengelassen. Schnell gebückt, irgend etwas liegt auch hier am Boden, ab in den vorgesehenen Müllbehälter. Bootshallen zu und vor mir liegt die kleine, gärtnerisch gepflegte Oase mit der dazugehörenden optischen Gepflegtheit.

Wenn Ihr, liebe Hevellen, auch einmal dieses kleine Glücksgefühl erleben möchtet, macht es so wie ich, es liegt vor Euch auf dem Boden.

Euer Gefühlsmensch.

Freunde der Hevella verließen das Boot!

Wir nahmen in diesem Jahr Abschied von zwei Freunden der Hevella, was bleibt ist, Erinnerung an viele gemeinsame Unternehmungen!

Jürgen Krohn,

Mitglied der Bonner RG und des BRC Hevella, war ein treuer Teil unserer gemeinsamen Herren-Ruderwanderfahrt, die sich im Jahre 2008 zum 34. Male wiederholte. Von Anfang an dabei, genoss er die Gemeinschaft der Wanderfahrt. Er sorgte als angenehmer Gesprächspartner immer mit dafür, dass die bei den Herrenfahrten so beliebten Diskussionen bis spät in die Nacht dauerten. Es machte Spaß mit ihm über Politik, über das Vereinsleben sowie über alle Lebensbereiche Gespräche zu führen, wo er mit seiner fundierten, sachlichen Argumentation immer die Debatte bereicherte.

Das gemeinsame Rudern in wechselnden Mannschaften war schön, wenn Jürgen mit im Boot saß. Die Hevella trauerte mit unseren Bonner Kameraden.

Wir wünschen seiner Frau, den Bonner Ruderkameraden und uns, dass wir oft an ihn denken!

Sabine Anders

Es ist natürlich nicht leicht über Personen, mit denen man durch viele gemeinsame Erlebnisse verbunden ist, Worte des Abschieds zu finden und für alle verständlich zu machen. Jeder empfindet die lange Krankheit und dann doch das plötzliche Sterben anders.

Was uns allen bleibt, ist die Erinnerung an eine Ruderkameradin, die bei vielen Wanderfahrten, gerade, wenn es auch bei Wanderfahrten an die körperlichen Grenzen jedes Einzelnen ging, immer bei guter Laune blieb, bis zum Ende des Tages „Druck am Blatt“ hatte und abends noch, wenn andere schon schliefen, zu interessanten Diskussionen bereit war.

Als Fahrteteilnehmerin hatte sie positive Beiträge parat, im April schon mal vom Boot aus schwimmen und im November, wo andere schon zur Zwiebeltaktik bei der Wahl der Kleidung schritten, ruderte sie noch oft im T-Shirt.

Auf ihre aktive Mitarbeit bei allen möglichen Arbeitsterminen in Bredereiche konnten wir zählen und das abendliche Lagerfeuer brachte ihr nach getaner Arbeit das bestimmte Glitzern des kleinen „Feuerteufels“ in ihre Augen.

Wir wünschen unserem Ruderkameraden Jupp Anders, sowie ihren Eltern und Verwandten und natürlich auch den Mitgliedern des RC Tegelort, dass sie Sabine in guter Erinnerung behalten.

Peter Schur

Hevella-Geburtstagskinder



Unseren Geburtstagskindern herzlichen Glückwunsch, alles Gute,
Gesundheit und Glück...

Januar

08.01.	Sonja Friese
12.01.	Frauke Tampe
19.01.	Ilona Reinicke
24.01.	Heike Stich
28.01.	Ralph Ludwig
30.01.	Matthias Baumann

Februar

Patricia Lamprecht	02.02.
Jupp Anders	03.02.
Annegret Raunigk	11.02.
Florian Wall	11.02.
Markus Kersten	13.02.
Dirk Opgen-Rhein	20.02.
Martina Sommer	21.02.
Rainer Bukowski	24.02.
Brigitte Schur	25.02.
Günther Schnioffsky	26.02.
Reinhard Buchholz	28.02.
Lucas Lorenz	29.02.

März

03.03.	Karl-Heinz Junge
11.03.	Annette Stoeckel
15.03.	Astrid Werdermann
20.03.	Bärbel Dahlmann-Gsänger
22.03.	Joachim Trost
25.03.	Maurice Crossier
30.03.	Bernhard Friese

... wünschen Euch Eure Ruderkameradinnen und Ruderkameraden!